

SCHULTHEATERTEXTE.DE

DIE INTERNETPLATTFORM FÜR DARSTELLENDES SPIEL

THERESIA WALSER / KARL-HEINZ OTT

GEIERWALLY

Nach dem gleichnamigen Roman von Wilhelmine von Hillern

© Verlag der Autoren Frankfurt am Main, 2003

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur zu erwerben von der

VERLAG DER AUTOREN GmbH & Co. KG
Taunusstraße 19, 60329 Frankfurt am Main
Tel. 069/238574-20, Fax 069/24277644
E-Mail: theater@verlagderautoren.de
www.verlagderautoren.de

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzfristig zur Ansicht entliehen werden. Dieser Text gilt bis zum Tage der Uraufführung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

Geierwally

PERSONEN

Walpurga Stromminger, genannt Geier-Wally

Der Stromminger, ihr Vater, der Höchstbauer

Der Gellner-Vinzenz

Luckard, Magd bei Stromminger

Der Hagenbach-Joseph, genannt Bären-Joseph

Josephs Mutter

Afra

Die Lammwirtin

Der Lammwirt

Das Mädchen

Der Hirtenbub

Nikodemus, ein Senn

Leander, sein jüngerer Bruder

Der Trinker

Herr Strunz, ein Bergtourist

Chor

ERSTER AKT

Szene 1

Im Wirtshaus.

Trinker, Josephs Mutter, das Mädchen; später Herr Strunz

TRINKER

Das sind die besonderen Tag. Wenns Leben mal auszogen ist aus dem Wirtshaus raus auf die Straß, wo so ein Jubel alles hingrissen hat, den Wirt und die Wirtin, unds Bier bleibt unbeaufsichtigt zrück. Unds Glas ist bald am Grund. Stirbt nicht jeden Tag ein Bär, aber langsamer trink ich heut nicht.

Stille.

Aber ein Wirtshaus ist immer noch ein Wirtshaus. Da können sich die Berg noch so krumm legen mit ihren Grimassen, als wollten sie sich über die Ewigkeit lustig machen.

So a Stille, als sei man vergessen, als müsst man nie mehr eine Ahnung haben vom Lawinendonner und Felsgspuck, vom Dröhnen, wenn der Schnee sich droben nicht mehr hebt und alles mitreißt ins Tal, was schwach ist oder umkommen, Gipfelkreuz, Schaf und Touristen. Und einmal sogar einen gefrorenen Aff von vor tausend Jahr. Aber das hab ich nie glaubt, dass so was mal ein Hiesiger gwesen sein soll, als hätt hier jemals was glebt wie der Ötzi.

Stille.

Aber da wo die Berg sind, da sind eben auch die Leut, in denen a Wut wächst und a Verzückung, wenn droben die Gipfel noch Sonn haben und drunten stehst schon in einer Nacht, und das ist a Nacht für a Gefühl. Was keiner kennen kann, der nicht mal aus der Nacht hat in die Sonn glotzen müssen. Auf was für Gedanken da kommst.

Stille.

Stirbt nicht jeden Tag ein Bär.

Zur Mutter von Joseph.

Da kannst jetzt auch stolz sein, als hättst du selbst was überlebt. Von überallher sind die Leut zsammen grannt. Als könnten sie was verpassen.

Stille.

Am End sitzens dann doch alle hier drinn, wo man schon lang sitzt, und erzählen die Geschicht wieder von vorn, als hätt's noch keiner hört.

Stille.

Weil es Geschichten gibt, die man immer wieder erzählt, als könnt man sie sich einverleiben, als wollt jeder so eine Gschicht im Leib haben und auch die Erschöpfung von der Gschicht, als sei man auf dem Gipfel gwesen. Ich muss

auf keinem Gipfel gewesen sein. Weil der Durst hat auch seinen Gipfel, und an dem erschöpft sich nicht mal a Erschöpfung.

Stille.

Wenn da nicht bald ein neues Bier in Aussicht steht, dann muss man das Wirsthaus mal erinnern, dass es ein Wirtshaus ist und kein abgestorbener Bahnhof oder ein Museum, wo die an den Wänden schon eine Heimat sammeln, als gäbs uns nicht mehr.

Zur Mutter von Joseph.

Du kannst schon stolz sein auf dein Glück jetzt und dir auch mal einen Freudenschnaps gönnen.

MUTTER Nur gut, dass es vorbei ist.

TRINKER Wenn dann das Wirtshaus wieder mal ein Wirtshaus ist.

MUTTER Was da hätt alles passieren können.

TRINKER Stirbt nicht jeden Tag ein Bär.

MUTTER Ich bin froh, dass es vorbei ist.

TRINKER Gleich kannst dann mal sehen, wie man deinen Josph vor lauter Gwühl gar nicht mehr sieht, weil an dem d Frauen hängen wie Fliegen am Mist und d Kerle nicht weniger, als könntens in seiner Erschöpfung noch eine Kraft finden, die ihnen fehlt, allen voran der Herr Strunz, der extra von seinem Hamburg hierher kommen ist und gmeint hat, er könnt hier das Schussgeld von der Tiroler Landesregierung gewinnen.

Da hat der noch sein Maul aufgrissen und erzählt, wie man in Amerika einen Bären fängt und glaubt, er müsst sich zuerst mit der Scheiße vom Bär einreiben, weil des Bären Tod sei, dass er auf sein eigenen Scheißdreck reinfällt.

DAS MÄDCHEN Armer Bär.

TRINKER Und jetzt hats dein Joseph geschafft so ganz ohne Scheiß und das ist doch wert, dass du mal einen Schnaps trinken darfst.

MUTTER Nur gut, dass es vorbei ist.

TRINKER Schad nur, dass man den Strunz so nicht gesehn hat.

MUTTER Wie bös das hätt enden können.

TRINKER Wie der im Bärendreck auf der Lauer liegt.

MUTTER Ganze Nacht hab ich zittert.

TRINKER Am Ende hätt der Joseph den Strunz geschossen.

Mädchen lacht.

MUTTER So eine Angst hab ich ghabt.

TRINKER Einer muss ja die Angst haben, damit der andere die Angst nicht haben muss, und du hast eben die Angst, damit dein Joseph kei Angst hat.

MUTTER Ich bin nur froh, dass es vorbei ist.

TRINKER Und das wär ja eine schlimme Naturverirrung, wenn so ein weibliches Mensch auf einmal keine Angst mehr hätt.

DAS MÄDCHEN Ich hab nie Angst vor nichts.

TRINKER Deswegen hast auch kein Mann und keine Freud.

DAS MÄDCHEN Davor hab ich auch nicht Angst.

TRINKER Und irgendwann bist dann mal so ein seliges Fräulein, was nur noch die Zapfen vom Eis kriegt.

Herr Strunz tritt auf.

TRINKER Jetzt wirds aber wieder Wirtshaus hier. Setz dich Strunz!

HERR STRUNZ Mir ist nicht nach Sitzen zumute.

TRINKER Gerade hab ich erzählt, was für ein ausgemachter Bärenfänger du bist.

HERR STRUNZ Erwähn das bloß nicht. Dieser Tag ist ein dunkles Kapitel.

TRINKER Dann muss man aber zusehen, dass wir aus der Nacht noch was Gscheites machen.

HERR STRUNZ Die Nacht von gestern reicht mir. Ich habe jetzt noch Kopfweh.

TRINKER Da hat man wieder mal zu spät gmerkt, dass es zu früh gworden ist, was?

HERR STRUNZ Dass mir so was passieren muss...

TRINKER Strunz, Strunz.

HERR STRUNZ Ich könnt mich ohrfeigen.

TRINKER Überlass das den andern.

HERR STRUNZ Wär ich vor drei Tagen los, ich hätt den Bär geschossen, der hätte nicht mal mehr den Schuss gehört.

DAS MÄDCHEN Armer Bär.

TRINKER Da haben wir die Zeit halt anders gfüllt, Strunz.

HERR STRUNZ Wie ich jetzt dasteh...

TRINKER Setz dich Strunz, und lass uns was bestellen.

HERR STRUNZ ...und zusehen muss, wie dieser Alpenprotz mir den Bären abschleppt.

TRINKER Hier sitzt dem seine Mutter, und die gibt jetzt einen aus.

HERR STRUNZ Ich muss schon sagen...

MUTTER Ich bin auch froh, dass es vorbei ist.

HERR STRUNZ Ihr Sohn, alle Achtung, das ist ein ausgemachter Siech.

TRINKER Hats ganz ohne Bärendreck bewerkstelligt.

HERR STRUNZ Wenn das so weiter geht, muss ich doch bald meine Gipfelbesteigung in Angriff nehmen.

TRINKER Strunz, Strunz.

HERR STRUNZ Was?

TRINKER Hast einen Spirituskocher?

HERR STRUNZ Einen Spirituskocher?

TRINKER Vergiss es!

Szene 2

Im Wirtshaus.

Zusätzlich noch Joseph, Lammwirtin, Lammwirt, Hirtenbub, Stromminger, Wally, Vinzenz, Chorist 1, Chorist 2, Choristin

CHORIST 1 Jetzt trinken wir aber einen auf dich, Joseph, komm her!

LAMMWIRT Da sprengts heut aber den Spund aus den Fässern.

CHORIST 2 Und dann erzählsts noch mal!

TRINKER Stirbt nicht jeden Tag ein Bär.

LAMMWIRT Sag ich doch.

JOSEPH Erst trink ich auf meine Mutter!

HIRTENBUB Er denkt immer zuerst an seine Mutter.

CHORIST 2 Und dann erzählsts noch mal.

LAMMWIRT *zur Mutter von Joseph* Man wills nicht glauben, man wills nicht glauben, dass so eine Pracht von Sohn dein Sohn ist, wenn man dich so anschaut.

CHORIST 2 Was das an Schussgeld gibt!

HIRTENBUB Für Geld hats der Joseph nicht gemacht, stimmts Joseph?

LAMMWIRTIN Aber für die Frauen.

HIRTENBUB Sind alles Nebensachen für den Joseph, stimmts Joseph?

CHORIST 2 Dann möcht ich nur noch Nebensachen!

LAMMWIRT Ich geb eine Runde aus für den Joseph!

TRINKER Eine Bärenrunde.

HIRTENBUB So nah ist der Bär vor dem Joseph gstanden, wie ich jetzt vor dem Joseph steh, stimmts Joseph?

JOSEPH Erst hab ich ihn gar nicht gsehn.

CHORIST 2 Aber der Bär hat den Joseph schon lang gsehn.

CHORIST 1 Grochen hat der Joseph ihn, dass er da ist, und schnaufen hat er ihn gehört.

TRINKER Ein Glück, wars nicht der Herr Strunz.

JOSEPH Auf jedenfall...

CHORIST 1 ...ist der Bär unruhig gworden, und da ist auf einmal so eine bärenwilde Unruhe gwachsen im Gestrüpp und hat sich aufbäumt...

JOSEPH Erst hab ich ihn gar nicht gesehen.

CHORIST 2 Da hat der Joseph erstmal suchen müssen, obs in der Dunkelheit noch was Dunkleres gibt als die Dunkelheit, was der Bär ist.

LAMMWIRT So ein Bär ist ja keine Kuh, das ist ein halbes Haus.

CHORISTIN Wars ein Bär oder eine Bärin, Joseph?

CHORIST 2 Die haben alle das gleiche Gwaltsgschlecht, was meinst, warum es im Wald so viel umknickte Bäum hat, wenn da die Bären immer die Bäum missbrauchen mit ihre fette Schenkel?

LAMMWIRT Bis so ein Bär mal tot ist, das kann dauern.

JOSEPH Auf jedenfall...

HIRTENBUB Den Finger hat der Joseph immer am Abzug ghabt, stimmts Joseph?

CHORIST 2 Der Joseph hat die Finger am Abzug, da bohren andere noch in der Nas.

TRINKER Das hat der von seim Vater, der hat auch überall zuerst seine Finger ghabt.

JOSEPH Auf jedenfall...

LAMMWIRT Bis so ein Bär mal tot ist, das kann dauern.

CHORIST 2 Der steht noch auf, auch wenn der nicht mehr aufstehen kann.

CHORIST 1 Da rafft der noch mal seinen ganzen Bärenkraftswahnsinn zusammen und schlägt alles zsammen.

CHORIST 2 Dann hat der Bär den Joseph unter sich begraben.

CHORIST 1 Was?

CHORIST 2 So hätts kommen können, wenns so kommen wär, mein ich.

CHORISTIN Und wir hätten einen unterm Bär begrabenenen Joseph.

TRINKER Was ja auch eine Gerechtigkeit hätt.

Das Mädchen lacht.

HIRTENBUB Wenn der Joseph daneben gschossen hätt...

CHORIST 1 Dann hätt er daneben gschossen.

HERR STRUNZ Ja hätt er daneben geschossen!

LAMMWIRTIN Dann säßen wir jetzt anders hier.

TRINKER Stiller.

JOSEPH Auf jedenfall... – bin ich erstmal lang dagstanden.

HIRTENBUB Immer mit dem Rücken am Baum, stimmts Joseph?

CHORIST 1 So wie sichs gehört.

CHORIST 2 Kehr der Wildnis nie deinen Rücken, sonst kannst dein eigenes Fleisch vom Ast abpflücken.

Perlenkette von Wally reißt.

Stille.

DAS MÄDCHEN Das ist ein schlechtes Zeichen, wenn was reißt.

CHORIST 1 Hast überhaupt zughört, Wally?

CHORIST 2 Siehst aus, als würdst an was ganz andres denken.

DAS MÄDCHEN Das ist ein schlechtes Zeichen.

LAMMWIRTIN Hast ständig den Joseph angstarrt.

LAMMWIRT Hat vor lauter Joseph den Joseph gar nicht ghört.

DAS MÄDCHEN Das ist ein schlechtes Zeichen.

CHORIST 2 Joseph, was machst jetzt mit deinem Schussgeld von der Tiroler Landesregierung?

HIRTENBUB Das verspart sich der Joseph für seine Mutter, stimmts Joseph?

LAMMWIRT Kein Wunder, dass der Joseph so ein Gwaltskerl gworden ist, das hat der von seinem Vater. So wie der hat in der ganzen Gegend keiner schießen und raufen können.